

Reportage

Honigproduktion



Entstehung der Reportage Bienenhaus

Eine Reportage zu erstellen gehörten zu den Herausforderungen meiner fotografischen Laufbahn. Welche Reportage erstelle ich? Eine Produktionsreportage oder eine Marktreportage? Ich habe mich für den Weg der Produktion entschieden. Ein Thema, die Imkerei die mich ganz besonders interessiert.



+



=



Eine kurze Einführung in die Produktionsprozesse der Bienen

Zur Produktion von Honig sammeln die Bienen den Nektar von Blüten und den Honigtau von Laub- und Nadelbäumen. Um ein Kilogramm Honig zu gewinnen, müssen die Bienen rund 100'000 Ausflüge machen. Der Honig ist als Futtermittel des Bienenvolks für den Winter gedacht. Wird der Honig geerntet, müssen die Bienen auf die kalte Jahreszeit hin mit Futter versorgt werden.

Pollen oder Blütenstaub dient den Bienen als Eiweiß-, Mineralstoff- und Vitaminnahrung.

Propolis oder das Bienenkittharz ist ein Gemisch aus Harzabsonderungen von Pflanzen, denen die Biene eigene Sekrete beimischt. Mit dieser Substanz überziehen die Baubienen die Innenwände ihrer Behausung und stopfen Ritzen und Spalten.

Das Bienenwachs dient zum Wabenbau. Den Rohstoff des Wachses, erzeugen die Arbeitsbienen in ihren Wachsdrüsen auf der Unterseite des Unterleibs.

Honigtau und Nektar alleine machen noch keine Königin. Die Ammenbienen füttern die Königinnenlarve mit Gelée Royale, dem reinen Sekret aus ihren Futtersaftdrüsen. Dieser besondere Saft bewirkt, dass sich aus der Made nicht eine Arbeitsbiene, sondern eine Königin entwickelt.

Die Hierarchie und Zusammenarbeit des Bienenvolks sichert das Überleben jeder einzelnen Biene.

Die Reportage

Die Reportage ist eine Form der Geschichte, die sich im hier und jetzt entwickelt. Die Kunst der Reportage ist die Geschichte aus der Distanz zu betrachten, jedoch nah genug, um das Geschehen zu verfolgen und festzuhalten. Die Kunst ist es, das Bild im richtigen Moment festzuhalten. Je nach Situation gibt es nur den einen Moment. Das Bild muss gut aufgenommen werden. Als Amateur haben Sie die Zeit, sich ein Thema auszuwählen. Wenden Sie sich Themen zu, die sie interessieren.

Sei es ein Handwerk, eine Reisereportage oder ein Bau eines Hauses oder einen Streifzug durch den Markt. Wichtig ist, dass wir eine genügende Distanz haben zur vorgenommenen Reportage und die Bilder fixieren. Achten Sie darauf, wirklich nur die Bilder zu präsentieren, die eine spannende Geschichte erzählen. Achten sie darauf maximal 15 Bilder auszuwählen. Achten Sie darauf, dass sie sich ein paar Tage Zeit lassen, um eine definitive Reportage zusammenzustellen. Meist ist unser Lieblingsbild (emotionale Gründe?) nicht wirklich das Beste. Fragen Sie sich am Schluss, ist es interessant und bleiben die Betrachter an meiner Geschichte dran. Es nutzt nichts, wenn Sie Z. B den Berg mit Umgebung, Berg mit blauem Himmel, Berg hinten mit blauem Himmel usw. präsentieren, im Endeffekt sieht der Betrachter immer den gleichen Berg.

Die Idee

Welcher Herausforderung stelle ich mich, wen frage ich, welches Thema wähle ich aus? Mein Arbeitsumfeld brachte mich auf die Idee. Meine Arbeitskollegin begann von Ihren Bienen und der Imkerei zu erzählen, welche sie, mit ihrer Kollegin führt. Durch ihre Begeisterung und Ihr grosses Wissen wurde mir klar, sie anzufragen, ob ich bei ihr im Bienenhaus eine Reportage durchführen dürfte. Sie war begeistert und erzählte mir den Ablauf der Bienenzucht, über das Bienenhaus und die Imkerei, sowie über die diversen Sorten von Honig. Mir war klar, wenn ich Ihre ausführlichen Schilderungen der Bienenzucht in Bilder festhalten möchte, wäre die Reportage länger als die max. 15 Bilder. Doch durch die Bilder möchte ich einen grossen Teil der Zusammenhänge und die Herausforderungen als Prozess festhalten. Und zwar die Honigproduktion der Bienen bis zum Glas Honig.

